



2. TÖLTDISTANZ 2012 IN HOHENSTEIN

Am 23./24. Juni war es wieder soweit, die Taunusfreizeitreiter e.V. luden ein zum 3. Breitensportwochenende mit 25 Wettbewerben unterschiedlichster Art, darunter die 2. Tölttdistanz am Samstag.

Text: Christiane Munzel, Fotos: Jutta Albert

Angeboten waren Streckenlängen von 33 und 21 km, von den ursprünglich sechs angekündigten Reitern schafften es nach Krankheitsausfall drei in den Taunus. Die Mehrzahl hatte für die 21 km genannt, und so mußte auch die Vorjahreszweitplatzierte Katharina Angenendt mit ihrer Paso Fino-Stute Quarta de Monte auf die kurze Runde. Den beiden merkte man das sorgfältige Distanztraining schon nach den ersten 12 km an, sie kamen nach 55 Minuten in die Pause. Zu diesem Zeitpunkt waren die beiden anderen Starterinnen, Diana Keß und Regina Manninger mit ihren

Rocky Mountain Horses Beck's little Sunshine und Beck's Blaze noch gleichauf. Nach erfolgreichem Vet-Check durch die Tierärztin Laura Listmann ging es in die zwanzigminütige Zwangspause und anschließend auf die letzten 9 km - die absolvierten Katharina und Quarta in schnellen 40 Minuten, ihre beiden Mitstreiterinnen in 45 Minuten. Da die Pause erst begann, wenn ein Puls von 64 Schlägen oder weniger pro Minute erreicht war, ergab sich für Katharina eine reine Reitzzeit von 104 Minuten, Regina und Diana lagen mit 106 Minuten denkbar knapp dahinter.

Auf den beiden Runden gab es jeweils zwei Pflichttöltstrecken, die von Marie Wendel und Carolin Jost-Kilbert kontrolliert wurden. Die Pferde mußten zeigen, dass sie den Gang sicher beherrschen, auch über Wiesen- und Waldrandboden, eine Note vergeben wurde jedoch nicht. Die Strecke führte vom Reitgelände der Taunusfreizeitreiter in Hohenstein-Steckenroth in einer Schleife durch Wald und Feld bergauf und bergab durch anspruchsvolles Gelände.

Es lohnt sich zu trainieren - für das nächste Jahr ist wieder eine Tölttdistanz geplant!



Ergebnisliste Tölttdistanz 2012:

- | | | | | |
|----------|---------------------|------------------------|------------------------|--------------------------|
| 1. Platz | Katharina Angenendt | Quarta de Monte | geb. 2001, Braun / PF | Reine Reitzzeit: 104 min |
| 2. Platz | Diana Keß | Beck's little Sunshine | geb. 2001, Braun / RMH | Reine Reitzzeit: 106 min |
| 2. Platz | Regina Manninger | Beck's Blaze | geb. 2006, Braun / RMH | Reine Reitzzeit: 106 min |



1. IGV CUP-TURNIER 2012 AUF DEM GESTÜT BIRREKOVEN IN ALFTER

Schon fast traditionell und immer wieder gut besucht startete das erste CUP-Turnier der IGV e.V. in Birrekoven, zu dem Ingrid Pinnecke-Arenz geladen hatte. Die Ovalbahn war gut präpariert, der Trail aufgebaut und die Paddockwiese frisch gemäht, so dass sich die rund 100 Starter gleich wohl fühlten.

Text und Fotos: Marina Wroblowski

Am Freitag Nachmittag begannen dann die Prüfungen. Die Jugend und Erwachsene bewiesen im Trail mit verschiedenen Schwierigkeitsgraden unter anderem ihr Ballgeschick. Eine der Trailaufgaben, angelehnt an die gleichzeitig beginnende Fußball-Europameisterschaft, war es, kleine Bälle vom Pferd aus mit einem Besen in ein Tor zu befördern. Einige der teilnehmenden Pferde hätten Deutschland wenig Ehre erwiesen, denn sie fanden schon den

Besen gruselig.

Die zeitgleich stattfindenden Rittigkeitsprüfungen hatten einen anderen Schwerpunkt. Die korrekte Ausführung, Harmonie in der Bewegung und Hilfengebung mit dem Pferd und Losgelassenheit während der Dressuraufgabe stand hier im Blickfeld der Richter. Während die anderen Rittigkeitsprüfungen noch am selben Tag entschieden wurden, folgte das A-Finale in der mit CUP-Punkten bewerteten

Schweren Rittigkeit am Sonntag. Zum erstaunlichen sechsten Mal konnte Claudia Bulau mit ihrer Paso Peruano Stute "Minerva MK" beweisen, dass Peruaner durchaus auch Dressureignung besitzen und konnte sich vor Dörte Kiy mit der Isländerin "Honra" den Sieg erreiten.

Am Abend fand die erste Ovalbahn-CUP-Prüfung, der zwanzigminütige Ausdauerölt, statt. Der Paso Peruano "Palomo MK" unter Marlies Feldmann

ergänzt das vielfältige Bild, welches die Peruaner auf diesem Turnier zeigten und siegte in dieser Ausdauer-Prüfung. Ebenfalls Marlies Feldmann erreichte auf der selbstgezogenen Aegidienbergerstute "Vissa GPZ" Platz eins im Naturtölt und bediente sich somit aller Vorzüge der Pasos, der Ausdauer und dem genetisch veranlagten Tölt, welcher besonders leicht zu reiten sein soll.

Das Bild auf der Ovalbahn an den folgenden Tagen war geprägt von den altbekannten und bewährten Jugendprüfungen, offenen Klassen, den Prüfungen für Freizeitreiter und der Königsklasse Sporttölt und Sport Viergang. Zudem hatte das Gestüt Birrekoven Rasseprüfungen für Aegidienberger, Paso Peruanos und American Saddlebred Horses ausgeschrieben, welche in rassety-pischer Kleidung zu reiten waren. Wäh-

rend die Aegidienberger in schlichter, feiner und typisch deutscher Manier mit weißer Reithose, weißer Bluse, schwarzen Schuhen und blauer Weste vorgestellt werden, wird es bei den Saddlern schon etwas pompöser und, wie diese Rasse nun mal sein soll, "showy" im trendigen Daycoat und mit tollen farbigen Stirn- und Nasenriemen für die Pferde. Ganz landestypisch kamen die Pasoreiter in ihren Ponchos mit weißen Hosen und Strohhüten und die Pferde mit traditionellen aufwendig verzierten Zaumzeugen und Sätteln daher. Neben diesen Rassen erfreute sich dieses Turnier einer großen Präsenz vieler in Deutschland vertretenen Gangpferderassen, sogar eines der wenigen in Deutschland vorzufindenden Kentucky Mountain Saddlehorses zeigte sein Können in der Pleasure Gangprüfung, bei der die Pferde den rassetypischen Gang und einen bequemen lockeren Galopp zeigen dürfen.

Rasant und "höher-schneller-weiter" ging es in den Sportprüfungen zu. Die Publikumsmagneten Sporttölt und Viergang waren gut besucht. In den Vorentscheidungen fanden sich 6 bis 14 Pferde ein, welche sich der harten Prüfungsanforderung stellen wollten. Die Richter

Ellen Vierhaus, Carina Heller, Sonja Mäsgen, Marie Wendel und Günter Schulz hatten keine einfache Aufgabe an diesem Wochenende, denn beeindruckend war die überdurchschnittliche hohe Qualität der angereisten Pferde, sowohl gesehen im Hinblick auf das Gangpotential der Tiere, als auch auf die reiterlichen Qualitäten. Erfreulich anzusehen war, dass harmonisches Reiten immer öfter gut bewertet und damit selbstverständlicher wird und auch beim Publikum positive Resonanz findet. Besonders harmonisch präsentierte sich Meike Melter mit ihrem fünfjährigen Saddlebred Hengst "Star's Golden Boy". Sie konnte mit den akzentuierten Gängen ihres Pferdes in der Dreigangprüfung und der Viergangprüfung für Großpferde mit CUP-Wertung den ersten Platz erreichen. Im Viergang für Kleinpferde überzeugte Katrin Dustert mit einer sehr soliden und korrekten Vorstellung die Richter und gewann mit der Isländerstute "Glodis vom Nußheckerhof" von Laura Schorn diese Prüfung. Besonders rasant wurde es im Sporttölt. Die Siegerin hatte sich harter Konkurrenz zu stellen, doch am Ende war die Aegidienbergerstute "Dominante von Aegidienberg" mit Carina Schröder doch wieder die schnell-





ste und siegte in dieser Prüfung zum dritten Mal. Im Sporttölt der Großen sowie im Saddler-Viergang präsentierte sich "Genius Fantasy Princess" mit Eric Wieland am besten.

Weniger rasant, dafür umso anstrengender für die Reiter ging es bei der Präsentation am langen Zügel zu, bei dem die Reiter sich ausnahmsweise zu Fuß neben dem Pferd her bewegen und ver-

schiedene Aufgaben absolvieren. Diese CUP-Prüfung mit Kür und eigener Musik im A-Finale gewann zum dritten mal in ihrer Karriere Carina Reinhardt und ihrem Isländer "Steinar vom Wellesberg" mit einer besonders korrekten und gleichmäßigen Darbietung. Ebenso konnte sie in der Pleasure Gangprüfung den ersten Platz für sich behaupten und stieg somit auf Platz Eins der Cup-Wertung welche am Ende des Jahres den Titel des "Gangpferd des Jahres" festlegt. Platz Zwei belegt derzeit Dörte Kiy mit "Honra".

Die beiden erstplatzierten Reiterinnen in der CUP-Wertung sind erst Anfang zwanzig und sind ein großes Vorbild für den Turniernachwuchs. Erfreulich zu sehen war die rege Teilnahme auch jüngerer Turnierreiter. Der jüngste Reiter, Fynn Dustert, war gerade einmal 5 Jahre alt und manövrierte seinen Isländerhengst "Lagsi frá Aldenghoor" souverän durch die Jugendtöltprüfung. Es gab viele schöne Bilder von Pferden, welche mit ihrem

Reiter eine Einheit bildeten, zufrieden mit dem ganzen Körper tölteten und losgelassen ihren Reiter trugen - vor allem gab es diese schönen Bilder von den Kindern und Jugendlichen! Der Turniernachwuchs zeigt so manchem "alten Hasen" wie schönes Reiten funktioniert. Die Eltern und Trainer dieser Kinder und Jugendlichen können stolz sein, denn sie und ihr Nachwuchs sind auf dem richtigen Weg. Die IGV freut sich, die Jugend durch Turniere weiter anfeuern zu können, ordentlich auf dem Pferd zu sitzen, fair zu ihrem Partner Pferd zu sein und die Freude am Reiten eines Gangpferdes wahrscheinlich besser zu vermitteln, als jeder Erwachsene es tun kann.

In diesem Sinne bedankt sich die IGV e.V. beim Team des Gestütes Birrekoven und Ingrid Pinnecke-Arenz für das gelungene Auftakt-Turnier und lädt zu reger Teilnahme der Kleinen und der Großen, der Jungen und der Alten, der Bekannten und der Neuen beim nächsten Turnier ein.



FIESTA EXTREMO 2012

29.06. bis 01.07.2012

Die fünfte Fiesta auf dem Sternberghof ist Geschichte. Eine Spitzenveranstaltung, die so schnell keiner vergessen wird. Doris und Reini Sperber haben sich wieder ins Zeug gelegt und den Sternberghof in seiner ganzen Pracht gezeigt.

Text: Christine Griebel

In den beiden Stallzelten hatte man kurze Wege zu Heu und Stroh. Das Wasser und der Waschplatz lagen günstig für alle. Überall hingen Zeitpläne aus. Perfekt, gerade wenn man seinen eigenen liebevoll markierten Zeitplan erst wieder nach der Fiesta findet.

Das Catering hatte für jeden etwas zu Bieten. Salat, Pasta und Pizza, alles frisch zubereitet, und natürlich eine gewohnt köstliche Kuchenauswahl. Für das leibliche Wohl war also bestens gesorgt. Shoppen konnte man auch nach Herzens Lust. Nadine hatte den Paso Shop stundenweise geöffnet und man konnte sich so noch Turnierfein machen - besonders Fliegenspray und Regensachen ging dieses Wochenende sehr gut.

Der Freitag begann mit dem Ritt der Fino for Pleasure-Reiter. Durch die schöne Landschaft führte die Strecke durch den Wald zum Jean-Därr-Turm, wo jeder ein kleines Päckchen mitnehmen sollte. Die Starter ritten zusammen in der Gruppe und hatte viel Spaß bei dem Ausflug. Der Weg war auch bestens markiert, so konnte man sich wirklich gut unterhalten und dabei die schöne Landschaft genießen.

Die eigentliche Fiesta begann dann am Nachmittag. Dieses Jahr stellten sich die Pferde und Reiter dem Urteil der amerikani-

schen Richterin Helen Frost und der deutschen Richterin Anna Eschner. Ein ganz dickes Lob an die beiden Richterinnen, die durchsichtig und nachvollziehbar gerichtet haben. Beide haben auf ihr Honorar verzichtet, so war es dem Verein möglich zwei professionelle Richter zu engagieren. Auch unser bewährter Turniersprecher Sebastian Frisch war wieder dabei und kommentierte die Veranstaltung gewohnt souverän und lebendig.

Die Prüfungen am Freitag boten bereits Highlights. Dieses Jahr war erstmals die Futurity mit fünf Pferden besetzt. Diese Zuchtprüfung bietet einen guten Einblick in die deutsche Nachzucht und wird hoffentlich in den kommenden Jahren immer besser besetzt werden. Es winkt ja auch ein schöner Geldpreis.

Erstmalig fand auch die „Amateur Owner Einsteiger Prüfung“, eine neu entwickelte Prüfung für Turnier-Neulinge statt. Bewertet wird die Harmonie zwischen Pferd und Reiter und die Richter geben den Neueinsteigern auch Tipps, was sie an ihrem Reiten und Auftreten verbessern könnten. Der Freitag Abend klang dann mit der Podiumsdiskussion „Finotalk“ aus. Im Vorfeld hatten Paso Fino-Freunde die Möglichkeit einen Fragebogen auszufüllen. Der wurde zusammengefasst und verschiedene Vereinsmitglieder aus Deutschland,

Österreich, England und der Schweiz und die beiden Richterinnen nahmen dazu Stellung. Die Quintessenz: Die meisten Fino-Freunde wünschen sich ein falbfarbendes Pferd mit einem Stockmaß um 145 cm, das sich als perfekter Freizeitpartner locker töltend anbietet.

Der Samstag begann dann mit den Trail-Prüfungen. Aufgaben wie Blumen-Gießen und Hüpfball sorgten auch für genügend Lacher im Publikum. Später am Vormittag fand der „Sternberghofpreis“ statt. Startberechtigt waren alle Pferde die Doris und Reini Sperber am Sternberghof verkauft haben. Und der Clou, alle hatten die selben Chancen. Die Pferde wurden kurz einzeln vorgestellt, mussten eine kleine Übung absolvieren und dann wurden die Preise in der Abendveranstaltung ausgelost. Besonders gefreut hat sich Katja Spies über ihren vierten Platz, ein Longiengurt. Dritter wurde Wolfgang Henökl, der zweite Preis ging ebenfalls nach Österreich an Katharina Henökl, ein Bild mit einem Pferd, das fast ihrem Perfecto gleich von der Malerin Kerstin Tschech. Den Hauptpreis gewann Susanne Rehnig - eine wunderschöne Paso Fino Bronzeskulptur der Künstlerin Susanne Geier.

Am Samstag Nachmittag bewiesen die Paso Finos noch ihre Vielseitigkeit und ihre Hitzetauglichkeit. Bei feucht-schwülen

Temperaturen um die 35° C hielten alle Pferde und Reiter trotzdem durch und zeigten sich von ihrer Schokoladenseite. Das Nachmittagsprogramm wurde aufgelockert durch eine Vorstellung von zwei Reitern mit ihren Pferden, die uns Working Equitation näher brachten. Ein sehr interessanter Einblick in diese Reitweise, die vielleicht auch für den ein oder anderen Paso Fino Reiter sehr interessant ist. Glitzernd und Schillernd war auch der Auftritt der Western Pleasure Reiterinnen, die wieder voll in die Klischee-Kiste gegriffen haben. Einer Reiterin wurde sogar hinterher nachgesagt, sie würde durch Bestechungsversuche - also das Herschenken der Western Pleasure Stiefel in grellem Croco-Pink-Lila versuchen sich Vorteile zu verschaffen. Ich darf aber beruhigen. Das war ein ganz privates Verkaufsgeschäft zwischen zwei Privatpersonen. Diese Schuhe gehen nächstes Jahr zur Isländer WM und werden vielleicht dort noch berühmt.

Geschwächt durch die Hitze war die letzte Prüfung des Tages leider etwas schwach besetzt. Die „Paso Fino Horsemanship“. Eine Prüfung bei der das Hauptaugenmerk auf Harmonie zwischen Pferd und Reiter liegt. Verlangt werden Einzelaufgaben, die auch für das Publikum dann einen sehr transparenten Eindruck hinterlassen.

Die Abendveranstaltung begann dann mit der Ehrung der Paso for Pleasure Reiter, die von ihrem Ritt einen kleinen Spruch mitgebracht hatten, den sie dann selber vorlesen durften. Weiter gab es die Verlosung des Sternberghofpreises. Wer am späten Abend dann noch fit war konnte sich im

Bierkrugstemmen und Seilklettern messen. Abgerundet wurde die Veranstaltung dann vom langersehnten Regenguss, der endlich Schluss mit dem schwül-warmen Tropenwetter machte.

Der Sonntag begann leider regnerisch und blieb auch so. Eine kleine Aufregung gab es gleich am frühen Morgen: eine Stute des Sternberghofes brachte ihr Fohlen zur Welt. Ein Fiesta-Fohlen gab es auch noch nie! Wegen des starken Regens wurde diesmal auf die Funprüfungen Staffettenspringen und Viertaktprüfung verzichtet. Aber die anderen Klassen liefen trotzdem weiter. Die Pferde und Reiter zeigten sich auch im Regen von ihrer besten Seite und Spaß hatten wir trotzdem alle. Auch das Publikum hielt trotz des Regens bis zum Schluss durch. Es hätte etwas mehr geklatscht werden dürfen, aber mit Regenschirm in der Hand klatscht es sich so schlecht.

Eine rundum gelungene Fiesta - ein dickes Lob an die Organisatoren, vor allem an Doris und Reini Sperber und Margit Schwager und natürlich alle fleißigen Helfer im Hintergrund, die den reibungslosen Ablauf der Fiesta garantiert haben und uns so zu einem unvergesslichen Wochenende verholfen haben. Ein dickes Lob auch an unsere beiden Ringstewards Meike und Florian Wolf, die unseren Chefsteward Willi Bodenhausen so toll unterstützt haben. Und es bleibt eigentlich nur zu sagen: Es war eine Fiesta der Extreme - Extrem heiß, Extrem Nass, Extrem Gut, Extrem tolle Pferde und Extrem tolle Leute.

Ergebnisse der einzelnen Klassen:

www.pfae.org - Turniere/Ergebnisse Fiesta 2012



IMPRESSUM

Herausgeber:

Internationale Gangpferdevereinigung IGV e.V.
Peter Staffel Str. 13, D-53604 Bad Honnef

1. Vorsitzender

Kurt Pfannkuche - kurt@igv-online.de

Layout

Sandra Eggert - eggert@kartografie-grafik.de

www.igv-online.de

